

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 50 (1988)
Heft: 13

Artikel: Kartoffeln in zwei Phasen und vierreihig ernten
Autor: Bertam, Hans-Hasso
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Bericht aus der BRD:

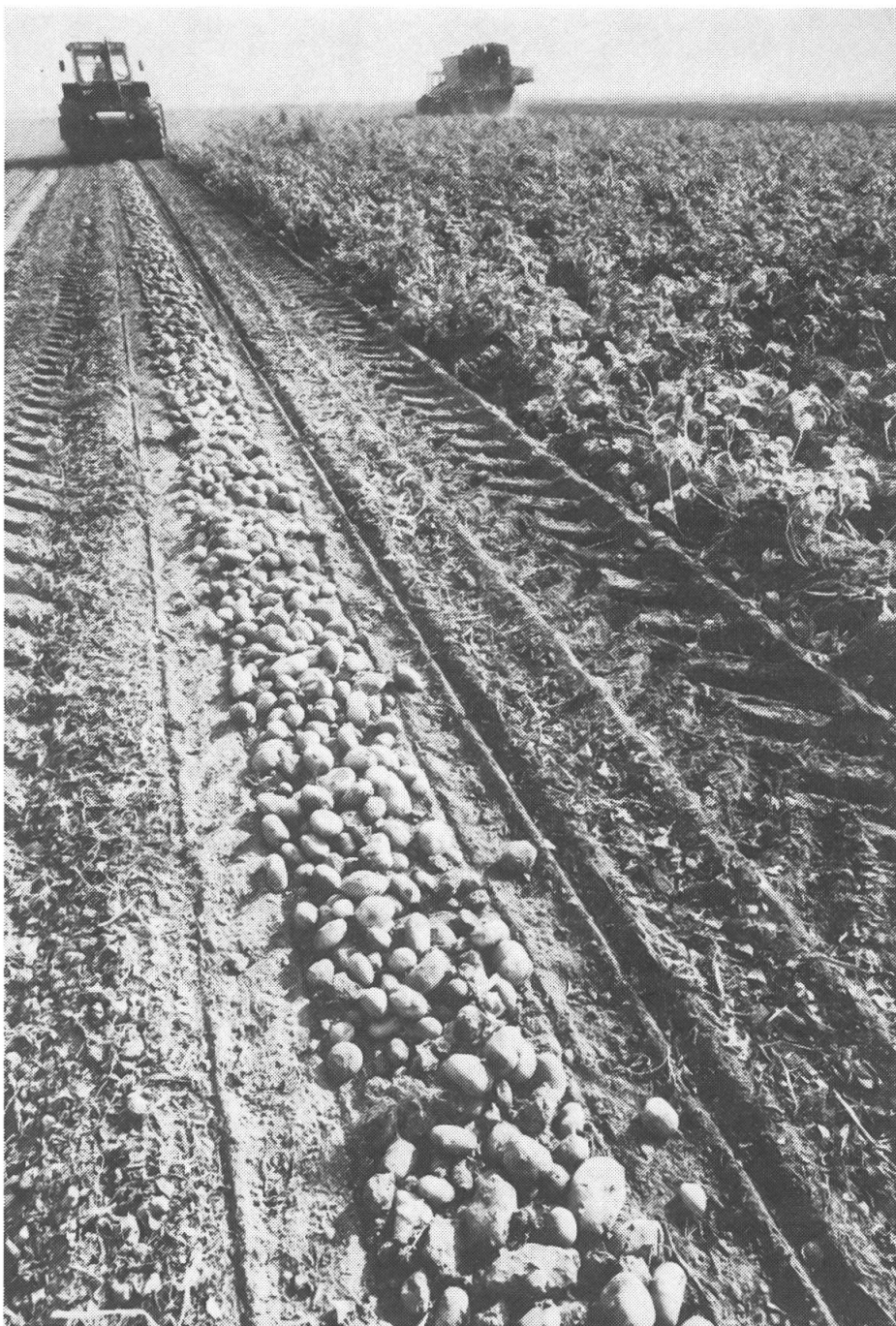
Kartoffeln in zwei Phasen und vierreihig ernten

Seit einigen Jahren macht ein Verfahren wieder von sich reden, das in den 50er und 60er Jahren weit verbreitet war: Die Kartoffelernte in zwei Arbeitsgängen. Die Kartoffeln werden zunächst gerodet und im Schwad abgelegt. Sie können so je nach Witterung in ein bis drei Stunden gut abtrocknen und sich gleichzeitig erwärmen. Ein Landwirt aus Rheinland-Pfalz entwickelte ein vierreihiges Ernteverfahren in zwei Phasen.

Das zweiteilige Kartoffelernteverfahren bringt folgende Vorteile:

- Durch die höheren Knollentemperaturen werden die Kartoffeln wesentlich unempfindlicher gegen Beschädigungen vor allen Dingen durch Druck.
- Die anhaftende Erde fällt beim anschliessenden Aufladen mit dem Ladebunker sehr viel leichter ab. Ergebnis: hellere Ware.
- Die Gefahr von Infektion der Knollen wird durch den geringeren Erdanhang deutlich verringert.

Schwadleger gibt es als Anbau- und Anhängengeräte bisher fast ausschliesslich in zweireihiger Ausführung. Die Ernte der Kartoffeln aus dem Schwad erfolgt mit Sammelroden, deren Rodegruppe durch eine Aufnahme-einrichtung für das Laden aus



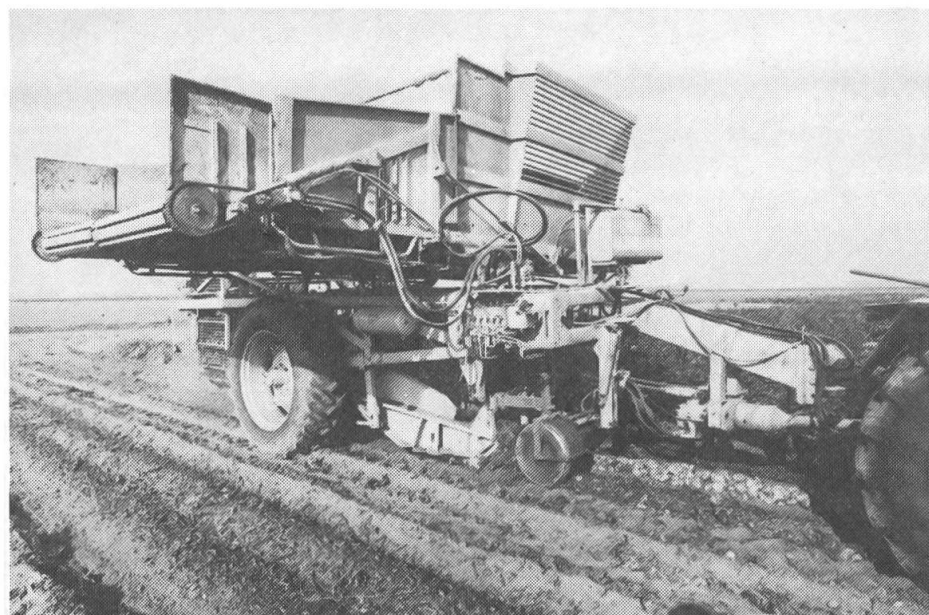
Die Kartoffeln werden auf dem vorher eingeebneten Boden im Schwad abgelegt und können gut abtrocknen und sich erwärmen. Die breiten Traktorreifen hinterlassen keine tiefe Spuren. Der Acker ist nach der Ernte weitgehend eingeebnet, was die spätere Bearbeitung sehr erleichtert.



Prototyp eines vierreihigen geschobenen Schwadenlegers mit integriertem Krautschläger, dahinter ein Ladebunker bei einer Schwadaufnahme.

dem Schwad ersetzt wurde. Wichtig: Schwaden aus zwei Reihen sollten nur mit einreihigen, zusammengelegte Schwaden aus insgesamt vier Reihen nur mit zweireihigen Rodern auf-

genommen werden, da es andernfalls in der Maschine wegen fehlender Erddolster zu Knollenbeschädigungen kommen kann. Ein Landwirt aus Rheinland-Pfalz war mit der angebotenen



Ladebunker für Zuckerrüben, hier umgerüstet für die Aufnahme von Kartoffeln aus dem Schwad u.a. durch Siebketten mit engem Stababstand.

Fotos: Dr. W. Schiffer (agrar press)

Technik nicht zufrieden, und zwar hauptsächlich aus zwei Gründen: Einmal war er nicht damit einverstanden, dass Traktorreifen zwischen noch nicht gerodeten Kartoffeldämmen laufen und so die Dämme seitlich andrücken und möglicherweise die Knollen beschädigen. Zum anderen strebte er eine höhere Leistung an, um Schönwetterperioden mit günstigen Bodenverhältnissen und höheren Rodetemperaturen besser nutzen zu können.

Ein Schubroder für vier Reihen

Was bei der Zuckerrübeernte geht, sollte auch bei Kartoffeln möglich sein: Die Ernte in Schubfahrt. Mit dieser Zielsetzung wurde zusammen mit einem tüchtigen Mechaniker ein vierreihiger Schubroder gebaut. Vier einzeln unabhängig aufgehängte Dammwalzen führen die Schare in die Tiefe. Grobmächtige Krauketten trennen das Laub ab, das sofort durch die Häcksler in der Maschine zerkleinert und ausserhalb des Schwadenbereichs abgelegt wird.

Die Kartoffeln von vier Reihen werden mittig zwischen den Traktorrädern im Schwad auf dem Boden abgelegt, der vorher durch eine ausreichend breite Walze eingeebnet wurde. Das erleichtert die spätere Aufnahme. Auch der Boden neben dem Kartoffelschwad ist gut eingeebnet. Rodefurchen sind kaum zu erkennen, dank der breiten Bereifung gibt es auch keine tiefen Spuren.

Ladebunker zur Schwadaufnahme

Die gerodeten Kartoffeln können jetzt ein bis mehrere Stunden im

Schwad abtrocknen oder auch, wenn schlechtes Wetter droht oder der Boden sehr trocken und warm ist, sofort aufgenommen werden. Dazu wird ein Ladebunker eingesetzt, wie wir ihn von der Zuckerrüben-ernte her kennen. Vorher umgebaut werden musste beispielsweise das Aufnahmeorgan: Es ist jetzt mit einer Siebkette mit engem Stababstand bestückt, das über breite Stützwalzen in der Tiefe geführt wird. Auch bei der Hubkette musste der Stababstand verringert werden. Der Bunker wurde mit einem Rollboden aus-

gerüstet und der Rahmen an einigen Stellen verstärkt. Der Bunkerinhalt lässt sich am Vorwende auf Transportfahrzeuge auch mit hohen Bordwänden ohne Schwierigkeiten überladen.

Denkanstoss für die Industrie

Das gesteckte Ziel war hoch: Vier Reihen Kartoffeln sollten aus dem Boden geholt werden, ohne dass Schlepperräder zwischen noch nicht gerodeten Dämmen laufen. Also musste die Krautabscheidung und -zerkleinerung in der Maschine

selbst erfolgen, auch für die Erdabscheidung standen nur vergleichsweise kurze Förderstrecken zur Verfügung. Bei allem durfte die zulässige Strassen-transportbreite nicht überschritten werden und auch das Eigengewicht sollte die Hubkraft und Manövrierfähigkeit eines 130 – 150 PS-Traktors nicht übersteigen.

Es besteht Aussicht, dass ein deutscher Hersteller von Kartoffelerntemaschinen die Entwicklung aufgreift und zur Serienreife entwickelt.

Dr. Hans-Hasso Bertam
(agrar-press)

Maschinenmarkt

Anpassungen an den Markt beim VOLG

Importgeschäfte werden zusammengelegt

Der VOLG Winterthur überträgt den Import der Maschinen für die Saat-, Pflege- und Ernte-technik der Marke Hassia und Niewöhner an die Firma Ernst Messer AG, Niederbipp BE. Messer – eine Tochtergesellschaft der Genossenschaftsverbände – verfügt als Importeur zahlreicher Maschinenlinien (z.B. PZ, Bauer, Alö) in der ganzen Schweiz über ein solides Händlernetz. Mit diesem Zusammenschluss

kann die Firma nun auch ein komplettes Ackerbausortiment anbieten und damit seine Marktleistung insgesamt steigern. Das administrative Zusammenführen der Tätigkeiten ist auf Anfang 1989 geplant.

Gemeinsame Firma mit kompletter Infrastruktur

Im Bereich Hoftechnik (Stall- und Hofeinrichtungen) legen der VOLG Winterthur und die Firma Landtechnik AG, Zollikofen, eine Tochterfirma des VLG Bern, ihre Tätigkeit zusammen. Durch die

Schaffung einer gemeinsamen Firma, wiederum unter dem Namen Landtechnik AG mit Standort Zollikofen und einem regionalen Beratungs- und Verkaufsbüro in Winterthur, lassen sich Kosten reduzieren, was zu einer Steigerung der Leistungsfähigkeit führen wird. Bislang belieferten die beiden Unternehmen getrennt den kleinen Schweizermarkt mit den gleichen oder ähnlichen Maschinen, Geräten und Einrichtungen. Zusammen verfügen sie nun über eine komplette Infrastruktur für die ganze Schweiz.